

## Identifizierung der Zugangsbarrieren

Um die Materialien für die Schulungen der transkulturellen Mediator\*innen zu entwickeln, ist es wichtig zu wissen, wo die Zugangsschwierigkeiten zur medizinischen Reha für migrantische Kinder und Jugendliche liegen. Sind es Unkenntnis, sprachliche Schwierigkeiten, oder unpassende Angebote? Gibt es Bedenken von Seiten der Eltern vor dem, was in einer Reha-Einrichtung passiert? Engagieren sich Zuweiser\*innen für alle Patient\*innen mit Reha-Bedarf gleichermaßen? Welche Rolle spielt die allgemeine Health-Literacy, also die Kompetenz, sich um die eigene Gesundheit oder die der eigenen Kinder kümmern zu können?

Um diese Fragen zu klären, führen die Universität zu Lübeck und das EMZ qualitative Einzelinterviews und Fokusgruppen mit Fachkräften, sowie mit betroffenen Migrant\*innen durch. Die Ergebnisse fließen in die Materialentwicklung, in die Schulungsinhalte, die transkulturelle Fortbildung der Fachkräfte und die individuelle Antragsunterstützung ein.

## Evaluation der Maßnahmen im Projektverlauf

Alle Maßnahmen des Projekts (Schulungen der Mediator\*innen, Infoveranstaltungen für Interessierte, die individuelle Antragsunterstützung und die transkulturellen Fortbildungen für Fachkräfte) werden mit Hilfe von Fragebögen, die die Teilnehmenden ausfüllen, evaluiert.

## Abschließende Überprüfung der Wirksamkeit des Projekts

Von 2020 bis 2023 werden jährlich alle Familien in Berlin und Hamburg, in denen ein Kind lebt, das eine medizinische Rehabilitation durch die Rentenversicherung erhalten hat, schriftlich befragt. Aus den erhobenen Daten lässt sich ableiten, ob der Anteil Kinder und Jugendlicher mit Migrationsbiografie zwischen Projektbeginn und Projektende gesteigert werden konnte.

## Ethno-Medizinisches Zentrum e. V. (EMZ)

### Projektleitung

Ramazan Salman  
ethno@salman.info

### Gesamtkoordination

Dr. Flaminia Bartolini  
FBartolini@ethnomed.com | Telefon: 030 92289104

### Standortkoordination Berlin

Humda Qamar  
HQamar@ethnomed.com  
Telefon: 030 54887825 | Mobil 0152 24733190

### Standortkoordination Hamburg

Anette Metzger  
AMetzger@ethnomed.com | Telefon: 0173 6174562

## Universität zu Lübeck

### Projektleitung

Prof. Dr. Matthias Bethge | matthias.bethge@uksh.de

### Wissenschaftliche Mitarbeit

Hannes Banaschak | hannes.banaschak@uksh.de

### Weitere Informationen unter:

[www.mimi-reha-kids.de](http://www.mimi-reha-kids.de)



### Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.,  
Königstraße 6, 30175 Hannover  
Illustration: Raimund Frey  
Stand: Oktober 2020  
© Ethno-Medizinisches Zentrum e. V., alle Rechte vorbehalten

# MiMi-Reha Kids

Mit Migrant\*innen für Migrant\*innen



# Hintergrund und Zielsetzung

Die medizinische Rehabilitation ist eine der zentralen Säulen der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland. Sie bietet Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen gezielte Unterstützung, um ihre körperliche und psychische Gesundheit zu verbessern und ihnen eine entwicklungsge-  
mäßige Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die individuelle Behandlung in den Rehabilitationskliniken folgt einem ganzheitlichen Ansatz, der neben körperlichen und psychischen Belastungen lebensweltliche Anforderungen an die Patient\*innen berücksichtigt. Medizinische Rehabilitationen können daher auch in Fällen helfen, in denen die ambulante Behandlung durch niedergelassene Ärzt\*innen nicht ausreicht. Sie sind deshalb eine besonders wertvolle Investition unseres Sozialsystems in das individuelle Wohlbefinden und die Gesundheit eines Menschen.

Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiografie nehmen die medizinische Rehabilitation nach Einschätzung von Expert\*innen trotz ähnlichem Bedarf seltener in Anspruch als Gleichaltrige ohne Migrationsbiografie. Ein Grund hierfür können bestehende Zugangsbarrieren sein. In dem Projekt werden daher zunächst die Zugangsbarrieren zur medizinischen Rehabilitation mithilfe von Interviews und Fokusgruppen identifiziert. Begleitend wird ein mehrsprachiges, transkulturelles und zielgruppengerechtes Informationsangebot entwickelt. Wissensdefizite, sprachliche, kultur- und geschlechtsspezifische Barrieren sollen hierdurch abgebaut und die Eigenverantwortung für Gesundheit und Prävention gestärkt werden. **Ziel des Projekts ist, die gesundheitliche Versorgung von migrantischen Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.**

## Schulungen transkultureller Mediator\*innen für medizinische Reha von Kindern und Jugendlichen

Das erprobte Konzept „MiMi – Mit Migranten für Migranten“ des EMZ sieht vor, dass migrantische Mediator\*innen zum Thema „Medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche“ geschult werden. Die Kurse werden an den beiden Projektstandorten Berlin und Hamburg durchgeführt.

In den Schulungen geht es um die Vermittlung von theoretischem und praxisrelevantem Wissen zum Thema „Medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche.“ Außerdem werden die Mediator\*innen methodisch und didaktisch geschult, sodass sie ihr erworbenes Wissen bestmöglich weitergeben können.

## Infoveranstaltungen für interessierte Familien und Jugendliche

Nach Abschluss der Schulung führen die Mediator\*innen eigenständig herkunftssprachliche Infoveranstaltungen durch. Dort geben sie ihr Wissen über die medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche weiter und klären praktische Fragen.

Bei diesen Veranstaltungen erhalten die Teilnehmenden einen Wegweiser in ihrer Sprache, der die Inhalte der Veranstaltung ausführt. Beantwortet werden folgende Fragen: Was ist eine Reha und warum wird sie angeboten? Für wen ist sie besonders geeignet, was kann man mit ihr erreichen? Wer kann eine Reha beantragen? Was ist bei der Antragsstellung zu beachten? Wie ist der Ablauf während der Reha?

Dieser Wegweiser wird neben einer deutschen Version in folgenden neun weiteren Sprachen erhältlich sein: Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Farsi/Persisch, Kurdisch/Kurmandschi, Polnisch, Russisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch und Türkisch.

## Individuelle Antragsunterstützung (Coaching Modul)

Zusätzlich werden in Berlin und Hamburg über einen Zeitraum von zwei Jahren ausgebildete Mediator\*innen individuelle Antragsunterstützung für Migrant\*innen bieten. Reha-Interessierte können dieses Angebot nutzen, um individuelle Hilfe und Unterstützung beim Ausfüllen des Reha-Antrags zu erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickelt das EMZ ein Manual, das das Ausfüllen des Antrags Schritt für Schritt erklärt.

## Transkulturelle Kompetenz für Fachkräfte

Das EMZ wird außerdem vier transkulturelle Fortbildungen für Fachkräfte wie zum Beispiel Ärzt\*innen, Therapeut\*innen, Sozialfachpersonal und Reha-Berater\*innen anbieten.

Ziel ist die Sensibilisierung für kultur- und geschlechtsspezifische Barrieren und die Stärkung ihrer integrativen Kompetenzen hinsichtlich der Beratung von Personen mit Migrationsbiografie. Dies wird langfristig auch die transkulturelle Öffnung der relevanten Institutionen (wie Reha-Kliniken oder Beratungsstellen) vorantreiben.

Auch hierzu wird es eine Broschüre (Handreichung Transkulturelle Kompetenz) geben.

## Förderung

Das Projekt „MiMi-Reha-Kids“ läuft seit März 2019 und wird durch die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und die Deutsche Rentenversicherung Nord gefördert.

